

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

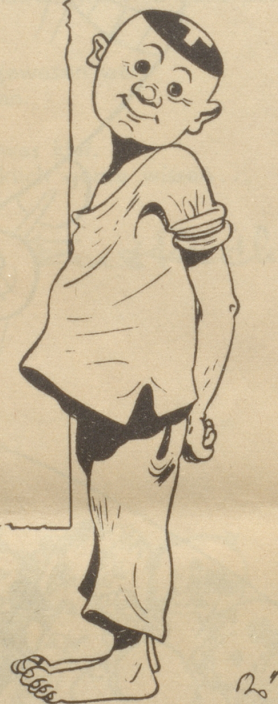
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Edda Ciano plaudert
über die Schweiz.

Die Schweiz ist das Paradies der Optik. Alle Schweizer gehen mit einem Fernglas, einer Leica oder wenigstens einer Brille spazieren. Den lieben langen Tag machen sie Kinder und Fotos für Kinder. Es gibt keine langweiligere Langeweile als die schweizerische: man könnte sie mit dem Messer schneiden. Es ist schwer verständlich, warum Gott so viele schöne Berge mit wie auf Milchpackungen weidenden Kühen ausgerechnet an die Schweiz vergeudet hat. Ich wurde von vollkommen idiotischen Journalisten aufgesucht, sie trugen graumelierte, etwas pornographische Bärte und schrieben Dummheiten in die Zeitungen.



Mir sind suscht gschnäll verletzt,
Händ schüüli tünni Hüüt,
Vo Dere macht is jetzt
Hingege alles nüt!

DAS WELT-THEATER

Auf einem braunlackierten Stuhle,
Regierte einst ein Somnambule,
In einem beispiellosen Wahn,
Quasi als echter Dschingis-Chan.

Nachdem er mächtig debutierte,
Mit ganz Europa exerzierte,
Verlor er in der braunen Trance,
Bei einem Ostwind die Balance.



Doch seitdem dieser Braungelackte,
Nach zwölf Uhr seine Koffer packte,
Lassen gar viele ihre Scheichen,
Aus Angst mit roter Farbe streichen.

Der Mummenschanz wird wiederholt,
Der braune Stiefel rot besohlt,
Und, wenn wir uns nicht bald besinnen,
Der neue Amoklauf beginnen!

Rudolf Acker

